

14. Oktober 2023



Beschluss der Kreismitgliederversammlung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Berlin-Mitte

Was uns schützt. Mitte(n) in Europa.

Mit über 2.100 Mitgliedern bietet der Kreisverband Berlin-Mitte vielen glühenden Europäer:innen eine geografische und politische Heimat. In Mitte ist die Europäische Union Garant für Wohlstand, Gerechtigkeit, Frieden und Freiheit – und doch keine Selbstverständlichkeit: der russische Angriffskrieg und die Klimakrise bedrohen Europa von außen, antiliberaler Akteure und Korruption von innen. Als überzeugte Europäer:innen ist es Aufgabe von uns GRÜNEN, das gemeinsame Europa zu schützen.

Unter dem Titel "Was uns schützt" hat der Bundesvorstand im September den Entwurf zum Europawahlprogramm 2024 vorgestellt. Als Kreisverband Berlin-Mitte begrüßen wir den Entwurf und formulieren Änderungsanträge, um die inhaltliche Debatte in wesentlichen Punkten unserer GRÜNEN Programmatik voranbringen. Daher beschließt der Kreisverband Berlin-Mitte die folgenden Änderungsanträge zum Entwurf des Bundesvorstands zum Europawahlprogramm 2024.

Geleitet sind die Änderungsanträge von einem wirkungsorientierten, kompromissbereiten und durch- und durch demokratischen Politikverständnis. Wir möchten Probleme klar benennen und Lösungswege aufzeigen. Wir möchten Diskussionsräume öffnen und im konstruktiven Austausch um wichtige Veränderungen ringen. Dabei eint uns die Überzeugung, dass jedes Ergebnis nur so gut ist wie seine Umsetzung. Wir fordern daher effektive und realistische Lösungen, die schützen, was uns schützt: die Europäische Union.

Kapitel A - Was Wohlstand schützt

ALT:

"Deshalb brauchen wir in den nächsten Jahren überall in Europa die Elektrifizierung von Verkehr, Industrie und Haushalten sowie massive Investitionen in den Ausbau von Wind und Solar."

NEU:

"Deshalb brauchen wir in den nächsten Jahren überall in Europa die Elektrifizierung von Verkehr, Industrie und Haushalten sowie massive Investitionen in den Ausbau von Wind, Solar und einer entsprechenden Stromspeicherinfrastruktur."

ALT:

"Die Kohleregionen unterstützen wir dabei, dass ihnen der Umstieg auf die neuen Energien bis zum Jahr 2030 gelingt. Gleichzeitig hat uns insbesondere der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine gezeigt, wie abhängig wir noch von Erdgas sind und welche Schwierigkeiten das mit sich bringt." (S. 10)

NEU:

“Die Kohleregionen unterstützen wir dabei, dass ihnen der Umstieg auf die neuen Energien bis zum Jahr 2030 gelingt. Die Regionen wollen wir mit der Ansiedlung branchen-naher Industrien, öffentlicher Institutionen und Einrichtungen für Spitzenforschung dabei unterstützen. Gleichzeitig hat uns insbesondere der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine gezeigt, wie abhängig wir noch von Erdgas sind und welche Schwierigkeiten das mit sich bringt.”

ALT:

“In diesen Bereichen wollen wir technologische Chancen nutzen und das CO₂ direkt bei der Produktion abscheiden, speichern und gegebenenfalls nutzen (Carbon Capture Use and Storage, CCUS). Wo nötig, soll dies aktiv gefördert werden.” (S. 11)

NEU:

“In diesen Bereichen wollen wir technologische Chancen aktiv fördern und das CO₂ direkt bei der Produktion abscheiden, speichern und gegebenenfalls nutzen (Carbon Capture Use and Storage, CCUS).

ALT:

“Beispielsweise können durch dezentrale Lösungen die Netzausbaukosten minimiert und wo immer möglich die Abwärme in Wärmenetzen eingesetzt werden.” (S. 11)

NEU:

“Beispielsweise können durch dezentrale Lösungen die Netzausbaukosten minimiert und wo immer möglich die Abwärme in Wärmenetzen eingesetzt werden. Die Produktion von grünem Wasserstoff in Zeiten von überschüssigem Wind- und Solarstrom dient dabei durch seine netzstabilisierende Wirkung auch der besseren Integration von Erneuerbaren Energien in unser Energiesystem. Konzepte, derartige dezentrale und lokale Produktionsstätten einzurichten, gilt es zu prüfen und mit Forschung und Anreizen zu unterstützen.”

ALT:

“Zudem werden wir grünen Wasserstoff bei geringer Solar- und Windenergieerzeugung sowie besonders hoher Last zur Stromerzeugung einsetzen, um die Versorgungssicherheit mit erneuerbaren Energien jederzeit sicherzustellen.” (S. 12)

NEU:

“Zudem werden wir in der Zukunft grünen Wasserstoff bei geringer Solar- und Windenergieerzeugung sowie besonders hoher Last zur Stromerzeugung einsetzen, um die Versorgungssicherheit mit erneuerbaren Energien jederzeit sicherzustellen. Die derzeitigen Effizienzverluste bei der Erzeugung von Strom aus Wasserstoff sollen langfristig durch weitere Forschung und Entwicklung der Technologien im Bereich der Elektrolyseure minimiert werden und die Verstromung von grünem Wasserstoff auf die Zeiten fokussiert werden, in denen es ökonomisch geboten ist.”

ALT:

“Wir wollen daher ab 2026 ein großes Investitionsprogramm für Innovation und Resilienz mit drei klaren Zielen schaffen: Erstens wollen wir, dass Europa im Rahmen der Infrastrukturunion durch starke gemeinsame Infrastrukturen weiter zusammenwächst – mit einem voll ausgebauten und integrierten europäischen Schienen-, Strom- und Wasserstoffnetz. Zweitens wollen wir überall in Europa den klimaneutralen Umbau der Industrie genauso wie den Aufbau der Industrien von morgen fördern. Und drittens wollen wir unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaften widerstandsfähiger gegen und unabhängiger von Autokratien machen.” (S. 13)

NEU:

“Wir wollen daher ab 2026 ein großes Investitionsprogramm für Innovation und Resilienz mit drei klaren Zielen schaffen: Erstens wollen wir, dass Europa im Rahmen der Infrastrukturunion durch starke gemeinsame Infrastrukturen weiter zusammenwächst – mit einem voll ausgebauten und integrierten europäischen Schienen-, Strom- und Wasserstoffnetz. Zweitens wollen wir überall in Europa den klimaneutralen Umbau der Industrie genauso wie den Aufbau der Industrien von morgen fördern. Und drittens wollen wir unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaften widerstandsfähiger gegen und unabhängiger von Autokratien machen. Zur Finanzierung dieses Programms wollen wir die umfassende finanzielle Solidarität zwischen den Mitgliedsstaaten stärken und befürworten die weitere Ausgabe von EU-Staatsanleihen.”

ALT:

“Europa konkurriert mit weiteren Weltregionen, wenn es um die Anwerbung von Fachkräften geht, vom Bauingenieur über die Handwerkerin bis zur Fachkraft im Krankenhaus. Wir setzen uns daher für eine umfassende EU-Fachkräftestrategie ein. Bei der Anwerbung aus Drittstaaten sollte die EU-Blue-Card-Initiative ausgeweitet werden und vielen weiteren Berufsgruppen zugutekommen.” (S. 16)

NEU:

“Europa konkurriert mit weiteren Weltregionen, wenn es um die Anwerbung von Fachkräften geht, vom Bauingenieur über die Handwerkerin bis zur Fachkraft im Krankenhaus. Wir setzen uns daher für eine umfassende EU-Fachkräftestrategie ein. Bei der Anwerbung aus Drittstaaten sollte die EU-Blue-Card-Initiative ausgeweitet werden und vielen weiteren Berufsgruppen zugutekommen. Gleichzeitig sind wir uns als Europäer:innen der Verantwortung gegenüber den Herkunftsstaaten bewusst und engagieren uns daher partnerschaftlich in der Ausbildung der jungen Fachkräfte – zum Vorteil des Herkunfts- wie auch des europäischen Arbeitsmarkts.”

ALT:

“Wir wollen KI nach unseren gemeinsamen Werten einsetzen. Mit dem KI-Gesetz macht Europa einen großen Schritt in diese Richtung, der weltweit wahrgenommen und genau beobachtet wird. Wir wollen diese Potenziale gestalten und nutzbar machen, dazu gehören die bessere Verfügbarkeit von Daten und die Unterstützung bei Forschung und Transfer. Mit datensparsamen und nachhaltigen technologischen Lösungen sowie mit Open-Source- und Open-Data-Lösungen schaffen wir europäische Standortvorteile.” (S. 24)

NEU:

“Wir wollen KI nach unseren gemeinsamen Werten einsetzen. Gleichzeitig birgt insbesondere der

rasante Fortschritt im Bereich der leistungsstärksten allgemeinen KI-Modelle auch gravierende Risiken. Ein humanzentrierter KI-Regulierungsansatz, der sowohl die gewaltigen Chancen der Technologie anerkennt als auch die Sicherheit und die Achtung fundamentaler Menschenrechte garantiert, ist daher unerlässlich für uns. Mit dem EU KI Act macht Europa einen großen Schritt in diese Richtung, der weltweit wahrgenommen und genau beobachtet wird. Wir wollen diese Potenziale gestalten und nutzbar machen, dazu gehören die bessere Verfügbarkeit von Daten und die Unterstützung bei Forschung und Transfer. Mit datensparsamen und nachhaltigen technologischen Lösungen sowie mit Open-Source- und Open-Data-Lösungen schaffen wir europäische Standortvorteile. Angesichts der Risiken erfordern insbesondere die leistungsstärksten KI-Modelle der größten Tech-Unternehmen jedoch auch eine besondere Form der Regulierung. Um die Sicherheit dieser KI-Modelle zu gewährleisten, setzen wir uns für verbindliche Zertifizierungen, Audits und externe Evaluationen ein, und zwar bereits vor ihrer Markteinführung. Darüber hinaus bedarf es internationaler Regeln und Abkommen, die auch führende KI-Staaten wie die USA und China einschließen. Die EU kann sich hier stärker, auch im Rahmen der Vereinten Nationen, für verbindliche Regelwerke einsetzen. Nur ein global sicherer Einsatz von KI kann das gemeinwohlfördernde Potenzial der Technologie ausschöpfen.”

ALT:

“Die Entwicklung von KI und der Erfolg europäischer KI-Modelle hängen vor allem an der Verfügbarkeit von Daten. Wir wollen nicht personenbezogene Daten rechtebasiert besser nutzbar und leichter zugänglich machen. Wir haben dazu beigetragen, dass dieses Prinzip bei der Gesetzgebung zur Nutzung und dem verbesserten Austausch von Daten zwischen Unternehmen im Rahmen der Datenstrategie umgesetzt wurde.” (S. 25)

NEU:

“Die Entwicklung von KI und der Erfolg europäischer KI-Modelle hängen vor allem an der Verfügbarkeit von Daten. Wir wollen nicht personenbezogene Daten rechtebasiert besser nutzbar und leichter zugänglich machen. Für den leichteren Zugang zu personenbezogenen Daten prüfen wir Verfahren zur Anonymisierung, Pseudonymisierung und die Möglichkeiten synthetischer Datengenerierung. Wir haben dazu beigetragen, dass dieses Prinzip bei der Gesetzgebung zur Nutzung und dem verbesserten Austausch von Daten zwischen Unternehmen im Rahmen der Datenstrategie umgesetzt wurde.”

ALT:

*“Deshalb muss die Europäische Kommission für eine einheitliche und konsequente Durchsetzung der DSGVO sorgen, um die Grund- und Bürger*innen-Rechte wirksam zu schützen sowie gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle Unternehmen zu schaffen, die eine Sonderbehandlung von Großkonzernen gegenüber KMU ausschließen.” (S. 25)*

NEU:

“Deshalb muss die Europäische Kommission für eine einheitliche und konsequente Durchsetzung der DSGVO sorgen, um die Grund- und Bürger*innen-Rechte wirksam zu schützen sowie gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle Unternehmen zu schaffen, die eine Sonderbehandlung von

Großkonzernen gegenüber KMU ausschließen. Besonders fördern möchten wir Unternehmen und Organisationen, die freiwillig transparente, quelloffene oder dezentrale digitale Strukturen einsetzen, da diese die Monopolstellungen von sehr großen Plattformen begrenzen.“

Kapitel B - Was Gerechtigkeit schützt

ALT:

“Für eine nachhaltige und transparente Landwirtschaft ist es unabdingbar, dass Betriebe, die gentechnikfrei wirtschaften wollen, dies sicher tun können. Die EU soll garantieren, dass alle wissen, was bei ihnen auf den Teller kommt und wo es hergestellt wurde. Transparenz und Wahlfreiheit müssen besonders bei gentechnisch veränderten Futter- und Lebensmitteln sichergestellt werden.” (S. 36)

NEU:

“Für eine nachhaltige und transparente Landwirtschaft ist es unabdingbar, dass Betriebe, die gentechnikfrei wirtschaften wollen, dies sicher tun können. Gleichzeitig bieten neue gentechnische Verfahren Chancen, Futter- und Lebensmittel an die Klimakrise angepasst mit weniger Pestiziden und höheren Erträgen sicher zu produzieren. Diese neue Technologie kann damit zu einer nachhaltigen Landwirtschaft beitragen. Die EU soll jedoch garantieren, dass alle wissen, was bei ihnen auf den Teller kommt und wo es hergestellt wurde. Transparenz und Wahlfreiheit müssen auch bei gentechnisch veränderten Futter- und Lebensmitteln sichergestellt werden.“

ALT:

“Wir wollen Demokratie und Mitbestimmung am Arbeitsplatz länderübergreifend ausbauen, indem wir die Europäischen Betriebsräte stärken. Bereits seit Jahren fordern wir an der Seite der Gewerkschaften, dass die EU-Kommission endlich die bestehende Richtlinie zu den Europäischen Betriebsräten überarbeitet und Ausnahmeregeln beendet. Dabei wollen wir die Rechtssicherheit, den Rechtszugang und Durchsetzungsmöglichkeiten für Europäische Betriebsräte verbessern. Um Schlupflöcher zu schließen, sollen auch Franchise-Unternehmen in die Richtlinie einbezogen werden. Zudem setzen wir uns für eine stärkere Vertretung von Frauen sowie jungen Beschäftigten und Auszubildenden in den Europäischen Betriebsräten ein.” (S. 40)

NEU:

“Wir wollen Demokratie und Mitbestimmung am Arbeitsplatz länderübergreifend ausbauen. Dafür wollen wir zum einen die Europäischen Betriebsräte stärken, indem wir weiterhin an der Seite der Gewerkschaften die EU-Kommission auffordern, endlich die bestehende Richtlinie zu den Europäischen Betriebsräten zu überarbeiten und Ausnahmeregeln zu beenden. Die Rechtssicherheit, den Rechtszugang und die Durchsetzungsmöglichkeiten für Europäische Betriebsräte wollen wir verbessern. Um Schlupflöcher zu schließen, sollen auch Franchise-Unternehmen in die Richtlinie einbezogen werden. Zudem setzen wir uns für eine stärkere Vertretung von Frauen sowie jungen Beschäftigten und Auszubildenden in den Europäischen Betriebsräten ein. Zum anderen setzen wir uns dafür ein, das Beteiligungsgesetz für die Societas Europaea (SEBG) in Hinblick auf die Vertretung

von Arbeitnehmer*innen im Aufsichtsrat zu erneuern. Insbesondere das "Vorher-Nachher-Prinzip" bedarf einer Überarbeitung: bei einer Umwandlung in eine Europäische Aktiengesellschaft darf es nicht mehr zum Einfrieren des bestehenden Mitbestimmungsniveau kommen. Wächst das Unternehmen, muss sich das auch in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates widerspiegeln."

ALT:

"Um das zu erreichen, wollen wir Förderansätze wie LEADER und den EU-Multifondsansatz in der Strukturpolitik weiter stärken." (S. 46)

NEU:

"Um das zu erreichen, wollen wir Förderansätze wie LEADER zur Unterstützung ländlicher Regionen und den Multifondsansatz zur Kombination von Förderungen in der Strukturpolitik weiter stärken."

ALT:

"Wir wollen die Daseinsvorsorge stärken, indem wir Bürgergenossenschaften und multifunktionale Einrichtungen unterstützen." (S. 46)

NEU:

"Wir wollen die Daseinsvorsorge stärken, indem wir Bürgergenossenschaften und multifunktionale Einrichtungen unterstützen., die beispielsweise Jugend- und Senior*innenprojekte kombinieren."

ALT:

"Wir setzen uns dementsprechend dafür ein, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) in die Kohäsionsmittel zu integrieren und es auszubauen." (S. 46)

NEU:

"Wir setzen uns dafür ein, die sogenannten Kohäsionsmittel zur Förderung von strukturschwachen Regionen auszubauen und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) in diesen Mitteln zu integrieren."

ALT:

*"Im Zentrum des Programms steht der Studierendenaustausch: Wir wollen, dass mehr Menschen diese Erfahrungen machen können, vor allem aus Familien, denen das Geld für Urlaub oder Austauschzeit im Ausland fehlt. Für viele ist es ein großer Schritt, von zuhause ins Ausland zu gehen, und die Aussicht, sich in dieser Zeit keinen Besuch bei der Familie leisten zu können, eine Hemmschwelle. Deshalb wollen wir ein Mobilitätsticket für Erasmus-Teilnehmer*innen einführen, das es ihnen ermöglicht, einmal pro Halbjahr kostenlos nach Hause und zurück zu fahren." (S. 52)*

NEU:

"Im Zentrum des Programms steht der Studierendenaustausch: Wir wollen, dass mehr Menschen diese Erfahrungen machen können, vor allem aus Familien, denen das Geld für Urlaub oder Austauschzeit im Ausland fehlt. Daher setzen wir uns für eine Erhöhung des Stipendiums für Familien mit geringem Einkommen ein."

ALT:

“Wir wollen mit Großbritannien Wege finden, wie Menschen auf beiden Seiten nach dem Brexit wieder vom Austausch profitieren können.” (S. 52)

NEU:

“Zudem wollen wir mit dem Vereinigten Königreich Wege finden, wie Menschen auf beiden Seiten nach dem Brexit wieder vom Austausch profitieren können.”

Kapitel C - Was Frieden schützt

ALT:

“Aber auch über die Ukraine hinaus nehmen die Spannungen weltweit zu. China tritt immer autoritärer auf und stellt die regelbasierte internationale Ordnung infrage.” (S. 57)

NEU:

“Aber auch über die Ukraine hinaus nehmen die Spannungen weltweit zu. China tritt immer autoritärer auf, bedroht seine Nachbarn und stellt die regelbasierte internationale Ordnung infrage.”

ALT:

“Die EU muss in diesen herausfordernden Zeiten alle Möglichkeiten internationaler Zusammenarbeit aktiv suchen und alle Kanäle der Kooperation nutzen, um den Frieden zu wahren, demokratische Kräfte zu stärken und Konflikten vorzubeugen. Die EU muss aktiv um Partnerschaften mit Ländern des Globalen Südens werben.” (S. 58)

NEU:

“Die EU muss in diesen herausfordernden Zeiten alle Möglichkeiten internationaler Zusammenarbeit aktiv suchen und alle Kanäle der Kooperation nutzen, um den Frieden zu wahren, demokratische Kräfte zu stärken und Konflikten vorzubeugen. Die EU muss sich aktiv um ihre Verbündeten im transatlantischen Raum - USA und Kanada - und im transpazifischen Raum - wie Japan, Südkorea, Australien und Neuseeland - bemühen. Daneben muss sie aktiv um Partnerschaften mit Ländern des Globalen Südens werben.”

ALT:

“Im äußersten Fall müssen wir im Stande sein, unseren Frieden auch militärisch zu verteidigen. Dies können wir besser, effizienter und wirkungsvoller tun, wenn wir unsere Sicherheitspolitik europäisch koordinieren. Dabei bleiben militärische Maßnahmen für uns Ultima Ratio.” (S. 58)

NEU:

“Wir müssen im Stande sein, unseren Frieden auch militärisch zu verteidigen. Dies können wir besser, effizienter und wirkungsvoller tun, wenn wir unsere Sicherheitspolitik europäisch und transatlantisch koordinieren. Dabei bleiben militärische Maßnahmen für uns Ultima Ratio.”

ALT:

“Die Klimakrise ist die zentrale globale Herausforderung unserer Zeit. Sie bedroht die Lebensgrundlagen in vielen Teilen der Welt und treibt Millionen Menschen in die Flucht.” (S. 59)

NEU:

“Die Klimakrise ist die zentrale globale Herausforderung unserer Zeit. Sie bedroht die Lebensgrundlagen in vielen Teilen der Welt und treibt Millionen Menschen in die Flucht. Historisch betrachtet sind die westlichen Industriestaaten die Hauptverursacher klimaschädigender Treibhausgase und tragen deshalb eine besondere Verantwortung. Die EU sollte deshalb zusammen mit anderen Industriestaaten vorangehen und Prozesse unterstützen, in denen mit betroffenen Staaten über völkerrechtliche Ansätze zum Umgang mit klimabedingter Migration, Flucht und Vertreibung sowie zum Zugang zu internationalem Schutz beraten wird.”

ALT:

“In vielen Teilen der Welt, vor allem im Globalen Süden, gibt es einen gewaltigen Investitionsbedarf, um Wachstum, Mobilität und Wohlstand unter der Bedingung der Klimaneutralität zu erreichen. Auf diesen Bedarf antwortet bislang vor allem das chinesische Programm einer „neuen Seidenstraße“. Die europäische Global-Gateway-Strategie wollen wir zu einem geostrategischen Erfolgsprojekt machen, das Partnerländern eine Alternative zur chinesischen Politik anbietet, die durch starke finanzielle Abhängigkeiten etabliert wird.” (S. 60)

NEU:

“In vielen Teilen der Welt, vor allem im Globalen Süden, gibt es einen gewaltigen Investitionsbedarf, um Wachstum, Mobilität und Wohlstand unter der Bedingung der Klimaneutralität zu erreichen. Auf diesen Bedarf antworten bislang vor allem das chinesische Programm einer „neuen Seidenstraße“ sowie neue Staatenvereinigungen wie BRICS plus. Die europäische Global-Gateway-Strategie wollen wir zu einem geostrategischen Erfolgsprojekt machen, das Partnerländern eine Alternative zu diesen Projekten anbietet, durch welche starke finanzielle und politische Abhängigkeiten etabliert werden.”

ALT:

“UN-Sonderorganisationen wie das Flüchtlingshilfswerk UNHCR oder die Gesundheitsorganisation WHO leisten vitale Hilfe, um Menschen in Not zu helfen. Die EU muss diese Organisationen deshalb weiter unterstützen und stärken.” (S. 61)

NEU:

“UN-Sonderorganisationen wie das Flüchtlingshilfswerk UNHCR oder die Gesundheitsorganisation WHO leisten vitale Hilfe, um Menschen in Not zu helfen. Die EU muss diese Organisationen deshalb weiter unterstützen, stärken und deren Entbürokratisierung vorantreiben.”

ALT:

“Sie muss ihr selbst gesetztes Ziel erreichen, dass bis 2025 85 Prozent der EU-Entwicklungsprogramme auch zur Geschlechtergerechtigkeit beitragen. Dazu soll die EU mehr Mittel für Projekte zur Förderung von Frauen bereitstellen, besonders im Bereich der Bildung sowie der sexuellen und reproduktiven Gesundheit.” (S. 62)

NEU:

“Sie muss ihr selbst gesetztes Ziel erreichen, dass bis 2025 85 Prozent der EU-Entwicklungsprogramme auch zur Geschlechtergerechtigkeit beitragen. Dazu soll die EU mehr Mittel für Projekte zur Förderung von Frauen bereitstellen, besonders im Bereich der Grundbildung und beruflichen Bildung, wirtschaftlichem Unternehmertum sowie der sexuellen und reproduktiven Gesundheit.”

ALT:

“Je enger wir in der EU in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik zusammenarbeiten, desto besser, kosteneffektiver und wirksamer können wir die europäische Verteidigungsfähigkeit sicherstellen, gerade auch als Teil des transatlantischen Bündnisses (NATO). Der strategische Kompass der EU und die Einbettung in das strategische Konzept der NATO sind dafür maßgebend.” (S. 62/63)

NEU:

“Je enger wir in der EU in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik zusammenarbeiten, desto besser, kosteneffektiver und wirksamer können wir die europäische Verteidigungsfähigkeit sicherstellen, gerade auch als Teil des transatlantischen Bündnisses (NATO). Der strategische Kompass der EU und die Einbettung in das strategische Konzept der NATO sind dafür maßgebend. Dabei wirken wir darauf hin, dass alle Unionsstaaten eine angemessene Finanzierung im Rahmen des 2%-Ziels für die Verteidigungsausgaben besteuern.”

ALT:

“Der strategische Kompass der EU und die Einbettung in das strategische Konzept der NATO sind dafür maßgebend.” (S. 63)

NEU:

“Der strategische Kompass der EU und die Einbettung in das strategische Konzept der NATO sind dafür maßgebend. Aus historischer Verantwortung und den Lehren des russischen Angriffskriegs bekennen wir uns zum Schutz der baltischen Staaten. Hierzu ist die dauerhafte Stationierung einer Brigade der Bundeswehr und Errichtung eines Forward Command Element (FCE) in Litauen notwendig.”

ALT:

*“Wir wollen daher weiter an einer gemeinsamen europäischen Sicherheitsunion mit einer starken parlamentarischen Kontrolle arbeiten. Die verstärkte Zusammenarbeit der Streitkräfte, zum Beispiel innerhalb von permanenten EU-Einheiten, wollen wir ausbauen. Dabei sind gemeinsame Rahmenstandards und Arbeitsbedingungen für Soldat*innen notwendig.” (S. 63)*

NEU:

“Wir wollen daher weiter an einer gemeinsamen europäischen Sicherheitsunion mit einer starken parlamentarischen Kontrolle arbeiten. Dabei ist für uns die Vision einer geeinten europäischen Armee das Ziel. Die verstärkte Zusammenarbeit der Streitkräfte, zum Beispiel innerhalb von permanenten

EU-Einheiten oder etwa transnationalen Verbänden wie dem Deutsch-Niederländischen Corps, wollen wir ausbauen. Dabei sind gemeinsame Rahmenstandards und Arbeitsbedingungen für Soldat*innen notwendig.“

ALT:

“Gemeinsame EU-Auslandseinsätze sollten stärker vom Europäischen Parlament begleitet, kontrolliert und evaluiert werden. Wir verstetigen die Unterstützung der Ukraine im Rahmen der Europäischen Friedensfazilität (EPF) und stärken deren Einheit für Risikoanalyse und Rüstungskontrolle. Die Strukturen der EPF sollten so angepasst werden, dass die Verfügbarkeit der Mittel und die Planbarkeit der Ausgaben verbessert werden.” (S. 63)

NEU:

“Gemeinsame EU-Auslandseinsätze sollten stärker vom Europäischen Parlament begleitet, kontrolliert und evaluiert werden. Wir verstetigen die Unterstützung der Ukraine im Rahmen der Europäischen Friedensfazilität (EPF) und stärken deren Einheit für Risikoanalyse und Rüstungskontrolle. Die Strukturen der EPF sollten so angepasst werden, dass die Verfügbarkeit der Mittel und die Planbarkeit der Ausgaben verbessert werden. Für uns ist der Aufbau eines europäischen Luftverteidigungssystems notwendiger Baustein einer gemeinsamen europäischen Sicherheitsarchitektur. Die European Sky Shield Initiative (ESSI) schließt eine Sicherheits- und Fähigkeitslücke der Bundeswehr und seiner europäischen Partner:innen zum Schutz der EU.“

ALT:

“Gerade in unsicheren Zeiten wollen wir die Rüstungskontrolle stärken und Abrüstungsinitiativen fördern. Die EU muss sich für eine Stärkung des Vertrags zur Nichtverbreitung von Kernwaffen (NVV) einsetzen und ihre Mitgliedstaaten zum schrittweisen Beitritt zum Atomwaffenverbotsvertrag sowie zum Bekenntnis zu Vision Global Zero ermutigen. Das Ziel unserer Bemühungen bleibt eine atomwaffenfreie Welt.” (S. 64)

NEU:

“Gerade in unsicheren Zeiten wollen wir die Rüstungskontrolle stärken und Abrüstungsinitiativen fördern. Die EU muss sich für eine Stärkung des Vertrags zur Nichtverbreitung von Kernwaffen (NVV) einsetzen und ihre Mitgliedstaaten zum schrittweisen Beitritt zum Atomwaffenverbotsvertrag sowie zum Bekenntnis zu Vision Global Zero ermutigen. Zugleich wissen wir um die strategische Bedeutung nuklearer Teilhabe, solange Nuklearwaffen-Staaten mit imperialen Zielen die Sicherheit Europas auch atomar gefährden. Das Ziel unserer Bemühungen bleibt eine atomwaffenfreie Welt.“

ALT:

“Die Förderung nachhaltiger Landwirtschaft in Entwicklungs- und Schwellenländern muss dabei im Rahmen von umfassenden Strategien zur Stärkung von Ernährungssystemen umgesetzt werden, inklusive Zugang zu Technologien, Infrastrukturen, Märkten, und Finanzmitteln.” (S. 66)

NEU:

“Die Förderung nachhaltiger Landwirtschaft in Entwicklungs- und Schwellenländern muss dabei im

Rahmen von umfassenden Strategien zur Stärkung von Ernährungssystemen umgesetzt werden, inklusive Zugang zu Technologien, Infrastrukturen, Märkten, Finanzmitteln und Know-How-Transfer.“

ALT:

“Die Förderung nachhaltiger Landwirtschaft in Entwicklungs- und Schwellenländern muss dabei im Rahmen von umfassenden Strategien zur Stärkung von Ernährungssystemen umgesetzt werden, inklusive Zugang zu Technologien, Infrastrukturen, Märkten und Finanzmitteln.” (S. 66)

NEU:

“Die Förderung nachhaltiger Landwirtschaft in Entwicklungs- und Schwellenländern muss dabei im Rahmen von umfassenden Strategien zur Stärkung von Ernährungssystemen umgesetzt werden, inklusive Zugang zu modernem und klimaintelligentem Wissen, Technologien, Infrastrukturen, Märkten und Finanzmitteln. Besonders in vielen afrikanischen Ländern ist der Agrarsektor ein wichtiger Teil des Arbeitsmarktes für junge Menschen.“

ALT:

“Wir möchten, dass die EU und das Vereinigte Königreich weiter konstruktiv daran arbeiten, ihre Beziehungen nach dem Brexit wieder zu intensivieren.” (S. 71)

NEU:

“Wir möchten, dass die EU und das Vereinigte Königreich mit Großbritannien und Nordirland weiter konstruktiv daran arbeiten, unsere Beziehungen nach dem Brexit wieder zu intensivieren.“

ALT:

*“Wir glauben, dass eine demokratische Türkei, in der die Rechte aller ihrer Bürger*innen geachtet werden, einen festen Platz in der europäischen Familie hat. Derzeit sieht die politische Realität leider anders aus.” (S. 72)*

NEU:

“Wir glauben, dass eine demokratische Türkei, in der die Rechte aller ihrer Bürger*innen geachtet werden, einen festen Platz in der EU hat. Derzeit sieht die politische Realität leider anders aus.“

ALT:

*“Mit keinem Land außerhalb Europas verbindet uns Europäer*innen zugleich eine so tiefe gemeinsame Geschichte und eine so starke Partnerschaft wie mit den USA. Die USA haben nach dem Zweiten Weltkrieg und dem Ende des Kalten Kriegs maßgeblich zur politischen Einigung auf dem europäischen Kontinent und zur Wiedervereinigung Deutschlands beigetragen.” (S. 73)*

NEU:

“Mit keinem Land außerhalb Europas verbindet uns Europäer*innen zugleich eine so tiefe gemeinsame Geschichte und eine so starke Partnerschaft wie mit den USA. Die USA haben nach dem Zweiten Weltkrieg und dem Ende des Kalten Kriegs maßgeblich zur wirtschaftlichen Entwicklung und politischen Einigung auf dem europäischen Kontinent und zur Wiedervereinigung Deutschlands

beigetragen.”

ALT:

“Einer Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen mit den USA stehen wir offen gegenüber, wenn die soziale und ökologische Standardsetzung dabei dem Prinzip des „Race to the Top“ folgt.” (S. 74)

NEU:

“Einer Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen mit den USA stehen wir offen gegenüber, wenn die soziale und ökologische Standardsetzung dabei dem Prinzip des „Race to the Top“ folgt. Auch mit Kanada verbindet uns eine starke Partnerschaft, die wir in den bestehenden Abkommen und Gremien vertiefen und auch ausbauen möchten.”

ALT:

“Im Innern handelt die chinesische Führung repressiver und autoritärer; nach außen verfolgt sie inzwischen offen hegemoniale Ambitionen und versucht aggressiv, den eigenen globalen Einfluss zu erweitern.” (S. 74)

NEU:

“Im Innern handelt die chinesische Führung repressiver und autoritärer; nach außen verfolgt sie inzwischen offen imperiale Ambitionen und versucht aggressiv, den eigenen globalen Einfluss zu erweitern.”

ALT:

“Wir halten an der Ein-China-Politik der EU fest. Gleichzeitig erkennen wir an, dass das Eskalationsrisiko in der Taiwan-Straße durch die Erhöhung des militärischen Drucks der Volksrepublik China deutlich zugenommen hat. Wir betrachten Taiwan als demokratischen Wertepartner und setzen uns dafür ein, den wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Austausch zu intensivieren.” (S. 75)

NEU:

“Wir nehmen die Ein-China-Politik der EU zur Kenntnis. Gleichzeitig erkennen wir an, dass das Eskalationsrisiko in der Taiwan-Straße durch die Erhöhung des militärischen Drucks der Volksrepublik China deutlich zugenommen hat. Wir betrachten Taiwan als demokratischen Wertepartner und setzen uns dafür ein, den wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Austausch zu intensivieren.”

ALT:

*“Die massiven und systematischen Menschenrechtsverletzungen gegen Uigur*innen in der Provinz Xinjiang, aber auch gegen Tibeter*innen, religiöse Minderheiten und Vertreter*innen der Zivilgesellschaft durch die chinesische Regierung müssen beendet werden. Der Schutz der Menschenrechte ist Grundlage europäischer Politik. Produkte aus Zwangsarbeit in China dürfen keinen Zugang zum europäischen Markt bekommen.” (S. 75)*

NEU:

“Die massiven und systematischen Menschenrechtsverletzungen gegen Uigur*innen in der Provinz

Xinjiang, aber auch Tibeter*innen, religiöse Minderheiten und Vertreter*innen der Zivilgesellschaft, sowie die zunehmende Einschränkung der Meinungsfreiheit und die Inhaftierungen prodemokratischer, gewählter Abgeordnete in Hongkong durch die chinesischen Regierung müssen beendet werden. Der Schutz der Menschenrechte ist Grundlage europäischer Politik. Produkte aus Zwangsarbeit in China dürfen keinen Zugang zum europäischen Markt bekommen.“

ALT:

“Wir unterstützen die indische Zivilgesellschaft und setzen uns für eine friedliche Lösung territorialer Konflikte in Grenzregionen ein.” (S. 77)

NEU:

“Wir unterstützen die indische Zivilgesellschaft und setzen uns für eine friedliche Lösung territorialer Konflikte in Grenzregionen ein. Die EU wird sich weiterhin innerhalb der UN dafür einsetzen, dass sich der Druck auf das Militärregime in Myanmar erhöht und ihre unrechtmäßigen Handlungen verurteilt werden. Die EU wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass es zu freien und fairen Wahlen in Myanmar kommt.“

Kapitel D - Was Freiheit schützt

ALT:

“Auch in Europa müssen wir immer noch mit der Lupe suchen, um Frauen in Aufsichtsräten und Vorständen zu finden. Wir begrüßen, dass die Richtlinie zu Führungspositionen nun endlich in Kraft treten konnte.” (S. 86)

NEU:

“Auch in Europa müssen wir immer noch mit der Lupe suchen, um Frauen in Aufsichtsräten und Vorständen zu finden. Wir begrüßen das Inkrafttreten der wegweisenden Richtlinie zu Führungspositionen und setzen uns dafür ein, dass die Europäische Kommission durch regelmäßige Überprüfungen das Erreichen von 40 Prozent Frauen in Aufsichtsräten oder 33 Prozent in Aufsichtsräten und Vorständen in allen Mitgliedstaaten sicherstellt.“

ALT:

“Erinnerung soll einen Beitrag zu Versöhnung und Verständigung leisten, nicht spalten. Dabei ist es wichtig, eine multiperspektivische Erinnerungskultur zu fördern, die auch die Geschichte von bisher zu Unrecht überhörten Gruppen mit in den Blick nimmt.” (S. 90)

NEU:

“Erinnerung soll einen Beitrag zu Versöhnung und Verständigung leisten, nicht spalten. Dabei ist es wichtig, eine multiperspektivische Erinnerungskultur zu fördern, die auch die Geschichte von bisher zu Unrecht überhörten Gruppen mit in den Blick nimmt. Wir wollen grenzübergreifende Zusammenarbeit stärken und setzen uns für den Erhalt bestehender sowie für die Schaffung weiterer Orte der kollektiven Erinnerung, des Gedenkens und der Reflexion ein. Außerdem befürworten wir die Förderung von Gemeinden, Initiativen und Projekte auf kommunaler Ebene, die sich mit der Umbenennung

von Straßen und Plätzen sowie dem Abbau von Denkmälern und Symbolen beschäftigen, die die totalitären Zeiten und Regimen verherrlichen oder repräsentieren.“

ALT:

“Wir wollen mit europäischen Mitteln Initiativen unterstützen, die sich der Aufgabe der Verständigung widmen und beispielsweise auch in Osteuropa die sich historisch überlagernden Gewalterfahrungen durch den Angriffskrieg Deutschlands sowie die Unterdrückung durch die Sowjetunion in ihrem komplexen Erbe verständlich und nachvollziehbar machen. Bestrebungen nach einer Umdeutung der Geschichte im Dienste nationalistischer Tendenzen treten wir entschieden entgegen.” (S. 91)

NEU:

“Wir wollen mit europäischen Mitteln Initiativen unterstützen, die sich der Aufgabe der Verständigung widmen und beispielsweise auch in Osteuropa die sich historisch überlagernden Gewalterfahrungen durch den Angriffskrieg Deutschlands sowie die Unterdrückung durch die Sowjetunion in ihrem komplexen Erbe verständlich und nachvollziehbar machen. Hierzu zählen auch die Zusammenarbeit mit Schulen, Universitäten und Kultureinrichtungen sowie die Unterstützung von NGOs und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen, um die Aufarbeitung der stalinistischen Ära und post-sowjetischen Entwicklung in Osteuropa zu erleichtern und gemeinsame Lösungen für die Zukunft zu finden. Bestrebungen nach einer Umdeutung der Geschichte im Dienste nationalistischer Tendenzen treten wir entschieden entgegen.“

ALT:

“Dazu gehört die Rückgabe beispielsweise von Raubkunst oder menschlichen Gebeinen.” (S. 91)

NEU:

“Dazu gehört die Rückgabe beispielsweise von Raubkunst oder menschlichen Gebeinen. Wir setzen uns dafür ein, dass in thematisch passenden EU-Förderprogrammen die Vergabe von Fördermitteln auch mit einer erinnerungspolitischen Dimension verbunden wird und die Auswirkungen des Kolonialismus auf die heutigen Gesellschaften sichtbar gemacht werden.“

ALT:

“5. Humanität und Ordnung” (S. 92)

NEU:

“5. Flucht- und Migrationspolitik mit Humanität und Ordnung”

ALT:

“Kooperationen der EU mit Drittstaaten müssen immer auf der Basis von Grund- und Menschenrechten erfolgen. Die Zusammenarbeit mit der libyschen Küstenwache wollen wir endlich beenden.” (S. 93)

NEU:

“Kooperationen der EU mit Drittstaaten müssen immer auf der Basis von Grund- und Menschenrechten erfolgen. Die Zusammenarbeit mit der libyschen Küstenwache wollen wir endlich beenden.“

Stattdessen setzen wir auf Migrationsabkommen mit Herkunfts- und Transitstaaten, die humanitäre Grundsätze achten. Diese Abkommen sind zentraler Baustein für eine menschenrechtsbasierte und steuernde Migrationspolitik.“

ALT:

*“Der wirksamste Weg, irregulärer Migration entgegenzuwirken, ist die Schaffung sicherer und legaler Migrationswege. So schützen wir nicht nur Menschenleben, sondern legen auch Schleuser*innen das Handwerk.” (S. 95)*

NEU:

“Der wirksamste Weg, irregulärer Migration entgegenzuwirken, ist die Schaffung sicherer und legaler Migrationswege. So schützen wir nicht nur Menschenleben, sondern legen auch Schleuser*innen das Handwerk. Außerdem müssen wir Fluchtursachen bekämpfen. Dazu gehört es auch, wirtschaftliche Perspektiven vor Ort für diejenigen zu schaffen, die von wirtschaftlicher Not und Perspektivlosigkeit leiden. Ergänzend sollten Ausbildungspartnerschaften gestärkt werden.“

ALT:

“Die europäische Polizeibehörde Europol wollen wir dafür ausbauen. Europol soll eigene operative Möglichkeiten für die Bekämpfung von Terrorismus und Organisierter Kriminalität (OK) bekommen. Das Europol-Informationssystem (EIS) entwickeln wir weiter, um den Datenaustausch zu verbessern. Die Aufsicht von Europol durch das Europäische Parlament wollen wir stärken, um Transparenz sicherzustellen.” (S. 96)

NEU:

“Die europäische Polizeibehörde Europol wollen wir dafür ausbauen. Europol soll eigene operative Möglichkeiten für die Bekämpfung von Terrorismus und Organisierter Kriminalität (OK) bekommen. Das Europol-Informationssystem (EIS) entwickeln wir weiter, um den Datenaustausch zu verbessern. Hierfür nutzen wir aktiv die Erfahrungen aus nationalen Polizei-IT-Transformationsprojekten, wie Polizei 20/20, und denken die Rolle der Justiz in den Mitgliedsstaaten ebenso mit, wie die von EuroJust. Die Aufsicht von Europol durch das Europäische Parlament wollen wir stärken, um Transparenz sicherzustellen.“

ALT:

“Neben dem Ausbau von Europol sind Austausch und Vernetzung der europäischen Polizei ein Schlüssel zum Erfolg: Die polizeiliche Zusammenarbeit fördern wir durch den Ausbau gemeinsamer Joint-Investigation-Teams, die in enger Zusammenarbeit Ermittlungen durchführen. Gemeinsame Zentren der Polizei in Grenzregionen bauen wir auf Ebene der EU aus.” (S. 96)

NEU:

“Neben dem Ausbau von Europol sind Austausch und Vernetzung der europäischen Polizei ein Schlüssel zum Erfolg: Die polizeiliche Zusammenarbeit fördern wir durch den Ausbau gemeinsamer Joint-Investigation-Teams, die in enger Zusammenarbeit Ermittlungen durchführen. Gemeinsame Zentren der Polizei in Grenzregionen bauen wir auf Ebene der EU aus. Erfolgreiche Kriminalitätsbekämpfung

braucht die besten Köpfe: Wir setzen uns für eine Öffnung der bisherigen Einstellungspraxis bei Europol und EuroJust ein, sodass künftig auch Fachleute von außerhalb der Strafverfolgungsbehörden der Mitgliedstaaten in allen, auch operativen, Funktionen eingestellt werden können. Hierfür entwickeln wir auch das europäische Aus- und Fortbildungsprogramm über die European Union Agency for Law Enforcement Training (CEPOL) weiter.“

ALT:

“Den Handel mit illegalen Drogen werden wir eindämmen. Ein nachhaltiges Vorgehen gegen kriminelle Aktivitäten kann nur in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft gelingen und muss auf Prävention setzen. Daher werden wir zivilgesellschaftliche Organisationen unterstützen, die sich gegen die OK engagieren.” (S. 97)

NEU:

“Den Handel mit illegalen Drogen werden wir eindämmen. Ein nachhaltiges Vorgehen gegen kriminelle Aktivitäten kann nur in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft gelingen und muss auf Prävention setzen. Daher werden wir zivilgesellschaftliche Organisationen unterstützen, die sich gegen die OK engagieren. Insbesondere fördern wir diejenigen Organisationen, die Ausstiegsprogramme für Mitglieder der OK anbieten, und prüfen Optionen für Strafmilderung bei ausstiegsbereiten Mitgliedern.“

ALT:

“Den Handel mit illegalen Drogen werden wir eindämmen. Ein nachhaltiges Vorgehen gegen kriminelle Aktivitäten kann nur in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft gelingen und muss auf Prävention setzen. Daher werden wir zivilgesellschaftliche Organisationen unterstützen, die sich gegen die OK engagieren. (S. 97)”

NEU:

“Den Handel mit illegalen Drogen werden wir eindämmen. Ein nachhaltiges Vorgehen gegen kriminelle Aktivitäten kann nur in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft gelingen und muss auf Prävention setzen. Daher werden wir zivilgesellschaftliche Organisationen unterstützen, die sich gegen die OK engagieren. Die besondere Rolle der OK im digitalen Raum, sowie Schnittfelder zu anderen Kriminalitätsbereichen erkennen wir an und stärken die bereichsübergreifende Ermittlungsarbeit zwischen OK, Cybercrime und Staatsschutz.“

ALT:

“Die neue europäische Anti-Geldwäschebehörde AMLA wollen wir zu einer schlagkräftigen Institution im Kampf gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung entwickeln. Wir drängen darauf, dass alle EU-Mitgliedstaaten nun ohne Verzug europäische und internationale Standards zur Bekämpfung der Geldwäsche national umsetzen. Zusätzlich soll der automatische Austausch von Steuerinformationen intensiviert werden.” (S. 97)

NEU:

“Die neue europäische Anti-Geldwäschebehörde AMLA wollen wir zu einer schlagkräftigen Institution

im Kampf gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung entwickeln. Wir drängen darauf, dass alle EU-Mitgliedstaaten nun ohne Verzug europäische und internationale Standards zur Bekämpfung der Geldwäsche national umsetzen. Beim Aufbau der AMLA arbeiten wir eng mit dem Privatsektor zusammen und beleuchten digitale Möglichkeiten der Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierung, beispielsweise bei Cryptowährungen, indem wir deren aktuelle Verbreitung und Bekämpfung beforschen und generierte Erkenntnisse umsetzen. Zusätzlich soll der automatische Austausch von Steuerinformationen intensiviert werden.”

ALT:

*“Der Zugang zu den Transparenzregistern soll für die Zivilgesellschaft, Journalist*innen und andere Gruppen mit berechtigtem Interesse einfach, kostenfrei und anonym möglich sein.“ (S. 97)*

NEU:

“Der Zugang zu den Transparenzregistern soll für die Zivilgesellschaft, Journalist*innen, Forscher*innen und andere Gruppen mit berechtigtem Interesse einfach, kostenfrei und anonym möglich sein.”

ALT:

“Die Entwicklung anderer und neuer Extremismusformen beobachten wir genau. Onlineplattformen spielen eine wichtige Rolle bei der Verbreitung von Terrorpropaganda. Wir wollen, dass Onlineplattformen entschiedener dagegen vorgehen und entsprechende Inhalte löschen.“ (S. 98)

NEU:

“Die Entwicklung anderer und neuer Extremismusformen beobachten wir genau. Onlineplattformen, Online-Gaming und Messenger spielen eine wichtige Rolle bei der Verbreitung von Terrorpropaganda. Wir wollen, dass Anbieter solcher Dienste entschiedener dagegen vorgehen und entsprechende Inhalte löschen. Die Rolle von digitaler Räume bei Extremismus, Terrorismus und Desinformation, sowie deren künftige Entwicklung erforschen wir EU-weit.”

ALT:

*“Durch eine entschiedene Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung wollen wir dem Terror die operative Grundlage entziehen. Wir richten den Blick darauf, wo sich terroristische und kriminelle Strukturen überschneiden. So unterbinden wir den Zugang zu Schwarzmärkten und legen wichtige Finanzquellen trocken. Wir setzen uns für gemeinsame Standards und einen intensiven Austausch bei der Verfolgung von Terrorist*innen ein.“ (S. 98)*

NEU:

“Durch eine entschiedene Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung wollen wir dem Terror die operative Grundlage entziehen. Wir richten den Blick darauf, wo sich terroristische und kriminelle Strukturen überschneiden. So unterbinden wir den Zugang zu Schwarzmärkten und legen wichtige Finanzquellen trocken. Wir setzen uns für gemeinsame Standards und einen intensiven Austausch bei der Verfolgung von Terrorist*innen ein. Besonderen Fokus legen wir dabei auf die Schnittfelder von Terrorismus mit anderen Kriminalitätsbereichen, wie der Organisierten Kriminalität, dem Waffenhandel, der Umweltkriminalität und dem Menschenhandel, sowie sogenannten Mischszenen mit

anderen Gesellschaftsbereichen (z.B. Kampfsport, Motorrad-Clubs, Sexarbeit).“

ALT:

*“Bei der Beobachtung potenzieller Gewalttäter*innen braucht es ein europaweit einheitliches Vorgehen, damit die Sicherheitsbehörden nicht aus administrativen Gründen ihre Spur verlieren. Den Begriff des „Gefährders“ wollen wir deshalb EU-weit einheitlich definieren, um eine grenzüberschreitende Fallbearbeitung sicherzustellen.“ (S. 98)*

NEU:

“Bei der Beobachtung potenzieller Gewalttäter*innen braucht es ein europaweit einheitliches Vorgehen, damit die Sicherheitsbehörden nicht aus administrativen Gründen ihre Spur verlieren. Den Begriff des „Gefährders“ wollen wir deshalb EU-weit einheitlich definieren, um eine grenzüberschreitende Fallbearbeitung sicherzustellen. Ebenfalls betrachten wir EU-weit neue extremistische und terroristische Phänomene, wie die verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates, und unterstützen die evidenzbasierte Bewertung der Phänomene durch Wissenschaft und Forschung.“

ALT:

“Dort soll in den Mitgliedstaaten gesammeltes Wissen, unter Einhaltung strenger rechtlicher Vorgaben, zusammengeführt und ausgewertet werden, um die Analysefähigkeit zu stärken. Es braucht demokratisch legitimierte und rechtsstaatliche Kontrollmechanismen der Agentur, die unter Einbeziehung des Europäischen Parlaments erarbeitet werden.“ (S. 99)

NEU:

“Dort soll in den Mitgliedstaaten gesammeltes Wissen, unter Einhaltung strenger rechtlicher Vorgaben, zusammengeführt und ausgewertet werden, um die Analysefähigkeit zu stärken. Analog zur Toolplattform von Europol soll der europäische Nachrichtendienst auch die effiziente Entwicklung, Testung und Betrieb von EU-weiten IT-Anwendungen und -Verfahren unterstützen und diese so besser kontrollierbar machen. Es braucht demokratisch legitimierte und rechtsstaatliche Kontrollmechanismen der Agentur, die unter Einbeziehung des Europäischen Parlaments erarbeitet werden.“

ALT:

“Wir treten dafür ein, dass der digitale Raum stärker unsere vielfältige Gesellschaft abbildet und bestehende Diskriminierung nicht in den digitalen Raum übertragen wird. Wir fördern das konsequente Vorgehen gegen Diskriminierung und eine aktive Beteiligung von Frauen an den Gestaltungspositionen der Digitalisierung.“ (S. 100)

NEU:

“Wir treten dafür ein, dass der digitale Raum stärker unsere vielfältige Gesellschaft abbildet und bestehende Diskriminierung nicht in den digitalen Raum übertragen wird. Wir fördern das konsequente Vorgehen gegen Diskriminierung und eine aktive Beteiligung von Frauen an den Gestaltungspositionen der Digitalisierung. Wir wollen den völkerrechtlichen Rahmen für den Cyberraum stärken und uns dabei an dem Leitbild eines freien, offenen, globalen und sicheren Internet

orientieren. Wir setzen uns für den Ausbau von Cyberfähigkeiten in Partnerländern im Rahmen des Cyber Capacity Buildings ein, mit dem Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und nachhaltiges Wirtschaftswachstum gefördert werden soll.”

ALT:

“Gegen Hass im Netz vorgehen” (S. 101)

NEU:

“Gegen Hass und Desinformation im Netz vorgehen”

ALT:

*“Die algorithmische Verstärkung von Hass und Hetze nehmen wir ins Visier. Mit dem Digitale-Dienste-Gesetz und dem Digitale-Märkte-Gesetz haben wir in Europa die Grundsteine gelegt, um mit Nutzer*innen-Rechten, Transparenz und klaren Regeln Hassrede entgegenzutreten, ein demokratischeres Internet zu schaffen und Wettbewerb wiederherzustellen. Diese Regeln gilt es, jetzt in Deutschland und Europa konsequent durchzusetzen und weiterzuentwickeln.” (S. 101)*

NEU:

“Die algorithmische Verstärkung von Hass und Hetze nehmen wir ins Visier. Mit dem Digitale-Dienste-Gesetz und dem Digitale-Märkte-Gesetz haben wir in Europa die Grundsteine gelegt, um mit Nutzer*innen-Rechten, Transparenz und klaren Regeln Hassrede entgegenzutreten, ein demokratischeres Internet zu schaffen und Wettbewerb wiederherzustellen. Diese Regeln gilt es jetzt in Deutschland und Europa konsequent durchzusetzen und weiterzuentwickeln. Die Umsetzung lassen wir wissenschaftlich evaluieren und prüfen die Verzahnung mit zivilrechtlichen Ansprüchen von Opfern in den Mitgliedsländern. Wir entwickeln ein europäisches Befähigungsprogramm von zivilgesellschaftlichen Organisationen als “Trusted Flaggers” von Hasspostings im Sinne des Digitale-Dienste-Gesetzes, sowie ein EU-weites Konzept zur Viralitätsskontrolle durch De-Amplifizierung.”

ALT:

“Zivilgesellschaftliche Organisationen müssen von Hass und Hetze betroffene Personen einfacher bei der Wahrnehmung ihrer Rechte unterstützen können. Dafür wollen wir auch eine europaweite Opferberatung und niedrigschwellige Hilfsangebote etablieren. Die Einrichtung von Spezialdienststellen bei Polizei und Staatsanwaltschaften in den Mitgliedstaaten wollen wir unterstützen. Die konsequente Durchsetzung des Strafrechts kann auch durch die rechtlich gesicherte automatisierte Erkennung von strafrechtlich relevantem Material, zum Beispiel Hassposts, unterstützt werden, das anschließend von den Ermittlungsbehörden überprüft wird. Europol soll gegen europaweit agierende Netzwerke vorgehen, die gezielt Hass und Hetze im Netz verbreiten.” (S. 101)

NEU:

“Zivilgesellschaftliche Organisationen müssen von Hass und Hetze betroffene Personen einfacher bei der Wahrnehmung ihrer Rechte unterstützen können. Dafür wollen wir auch eine europaweite Opferberatung und niedrigschwellige Hilfsangebote etablieren. Die Einrichtung von Spezialdienststellen bei Polizei und Staatsanwaltschaften in den Mitgliedstaaten wollen wir unterstützen. Die

konsequente Durchsetzung des Strafrechts kann auch durch die rechtlich gesicherte automatisierte Erkennung von strafrechtlich relevantem Material, zum Beispiel Hassposts, unterstützt werden, das anschließend von den Ermittlungsbehörden überprüft wird. Europol soll gegen europaweit agierende Netzwerke vorgehen, die gezielt Hass und Hetze im Netz verbreiten, und gemeinsam mit dem Europäischen Auswärtigen Dienst (EAD) EU-weite Lagebilder für Hassrede, Desinformation und Propaganda im Internet, sowie deren Schnittstellen erstellen.”

ALT:

“Der beste Schutz vor Cybercrime aber liegt in der Prävention und in der Resilienz digitaler Systeme. Wir setzen uns für eine zügige Umsetzung der aktualisierten EU-Richtlinie zur Cybersicherheit ein, um ein EU-weites Sicherheitsniveau zu etablieren.” (S. 102)

NEU:

“Der beste Schutz vor Cybercrime aber liegt in der Prävention und in der Resilienz digitaler Systeme. Wir setzen uns für eine zügige Umsetzung der aktualisierten EU-Richtlinie zur Cybersicherheit ein, um ein EU-weites Sicherheitsniveau zu etablieren. Um die Sicherheit von IT-Produkten für Verbraucher*innen transparent zu machen und das IT-Sicherheitsniveau im privaten Bereich zu erhöhen, führen wir ein verpflichtendes IT-Sicherheitskennzeichen auf europäischer Ebene ein.”

ALT:

“Wir wollen die europäische Kooperation im Bereich der Cyberabwehr deutlich stärken. Die Agentur der Europäischen Union für Cybersicherheit entwickeln wir hierfür weiter.” (S. 102)

NEU:

“Wir wollen die europäische Kooperation im Bereich der Cybersicherheit deutlich stärken und setzen uns für eine gemeinsame, europäische Cybersicherheitsarchitektur ein. Nach US-amerikanischem Vorbild errichten wir ein europäisches Cyber Safety Review Board (CSRB) und etablieren eine enge Zusammenarbeit mit unseren transatlantischen Partnern. Das CSRB besteht aus hochrangigen Vertretern von Politik, Behörden und Privatsektor, bewertet herausragende Cyberangriffe im gesamteuropäischen Rahmen und empfiehlt Gegenmaßnahmen für Politik, Verwaltung und Privatwirtschaft. Die Agentur der Europäischen Union für Cybersicherheit und die Arbeit der europäischen Information Sharing and Analysis Center (ISAC) entwickeln wir im Rahmen einer europäischen Cybersicherheitsarchitektur weiter und stärken die ISAC in ihrer Arbeit, den Privatsektor enger in die Cyberabwehr einzubinden.”

ALT:

“Wir wollen die europäische Kooperation im Bereich der Cyberabwehr deutlich stärken. Die Agentur der Europäischen Union für Cybersicherheit entwickeln wir hierfür weiter.” (S. 102)

NEU:

“Wir wollen die europäische Kooperation im Bereich der Cyberabwehr deutlich stärken. Die Agentur der Europäischen Union für Cybersicherheit entwickeln wir hierfür weiter. Bei Cyberangriffen aus dem Ausland setzen wir uns dafür ein, die diplomatischen, politischen und wirtschaftlichen Mittel der

„Cyber Diplomacy Toolbox“ abgestimmt mit unseren europäischen Partnern aktiv zu nutzen. Das cyberaußenpolitische Instrumentarium der EU wollen wir weiterentwickeln.“

ALT:

“So gehen wir auch entschieden gegen die Verbreitung von sexualisierten Gewaltdarstellungen von Kindern und Jugendlichen im Netz vor.” (S. 102)

NEU:

“So gehen wir auch entschieden gegen die Verbreitung von sexualisierten Gewaltdarstellungen von Kindern und Jugendlichen im Netz vor und nutzen die Möglichkeit automatisierter, KI-basierter Anwendungen zur Ermittlungsunterstützung.”